

Zeitschrift:	Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band:	31 (1969)
Heft:	8
Rubrik:	42. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Traktorverbandes : über die Zeit vom 1. Juli 1967 bis zum 30. Juni 1968 [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



42. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Traktorverbandes

über die Zeit vom 1. Juli 1967 bis zum 30. Juni 1968

(Die Zahlen in Klammern beziehen sich in der Regel auf das
(Fortsetzung) Vorjahr)

Die Technische Kommission III (Belange der Maschinengemeinden MG) trat unter dem Vorsitz von Herrn F. Gerber, Schüpfen BE, zweimal zusammen. Das zweite Mal gemeinsam mit den Sektionsobmännern der MG. Unter den Traktanden dieser beiden Sitzungen figurierten u. a.: Die IMA-Gebührenansätze, der Kalkulationskurs für die Geschäftsführer der MG, Hydraulikeinstellkurse, Investitionskredite, Werbung.

7. Die Veranstaltungen des Zentralvorstandes

Ueber die Tätigkeit der beiden Kurszentren wird in den Abschnitten 11 und 12 berichtet.

Mit Zirkular vom 17. Juli 1967 schlugen wir den Sektionen die Durchführung von zwei Kursen für die Kursleiter der Sektionen vor, nämlich einen Kurs über Blinklichtanlagen an landw. Motorfahrzeugen und Anhängern (J 7) und einen Kurs über Ladewagen (J 8).

Der Kurs über Blinklichtanlagen (J 7) kam zustande und konnte vom 6. bis 8. November 1967 (3-tägig) am Kurszentrum in Riken durchgeführt werden. Sieben Sektionen hatten 8 Kursleiter an diesen Kurs delegiert. Es ist dies ein schöner Anfang. Wir werden diesen Instruktionskurs sobald als möglich wiederholen. Nach dem Stand der derzeitigen Beratungen über die sog. Technische Verordnung des SVG ist damit zu rechnen, dass die ab dem Inkrafttreten dieser Verordnung (1.1.1969 oder 31.3.1969) neu in Verkehr gesetzten landw. Motorfahrzeuge (2-Achser) und die bereits in Kraft gesetzten Motorfahrzeuge mit einem Verdeck mit breiteren Seitenflügeln als 25 cm mit Blinklichtanlagen ausgerüstet werden müssen, ebenso die Anhänger mit Kastenaufsatzen. Diese Anlagen werden im strapaziösen Einsatz in der Landwirtschaft nur dann einigermassen befriedigen, wenn der Landwirt deren Funktionsweise versteht und Pannen selber beheben kann. Hierfür müssen ihn die Sektionen ausbilden.

Leider ist der Instruktionskurs über die Ladewagen nicht zustande gekommen. Wenn man bedenkt, wieviele Ladewagen heute in Betrieb sind, so hätten es die Sektionen mit der Durchführung von Pflege- und Unterhaltskursen in der Hand, die Haltung dieser unentbehrlichen Wagen zu verbilligen. Hoffen wir, es werden sich Möglichkeiten bieten, um doch noch auf diesem Gebiet tätig sein zu können.

Für die Maschinengemeinden, resp. für deren gutes Funktionieren, ist die Austauschbarkeit der Traktoren und Maschinen und das Beherrschen der richtigen Betätigung der Regelhydraulik äusserst wichtig. In der Erkenntnis

dieser Sachlage führte die Technische Kommission III am 6. und 7. Mai 1968 je einen 1-tägigen Kurs über das Einstellen der Traktor-hydraulik durch. 68 Teilnehmer verfolgten die interessanten Ausführungen und Demonstrationen der Herren Bühler und Fehlmann. Auch auf diesem Gebiet sei den Sektionen eine dankbare Kurstätigkeit aufgezeigt.

Für die Maschinengemeinden fanden zudem noch folgende Veranstaltungen statt:

04.07.1967 Instruktionskurs für die Geschäftsführer (Riniken)

18.01.1968 Tarif-Kalkulationskurs (Olten)

18.01.1968 2. Obmännertagung (Olten)

Die 5. Tagung der Sektionsobmänner für Mähdruschbelange fand am 6. April 1968 in Riniken statt.

8. Der Umfang der Arbeiten auf dem Zentralsekretariat

Die im Verlaufe der letzten Jahre erfolgte vermehrte Anpassung der Verbandstätigkeit an die Bedürfnisse der Praxis bekommt das Zentralsekretariat nach wie vor zu spüren. Wir denken vor allem an die Erledigung der administrativen Arbeiten für das Kurszentrum I, die Betreuung der 74 Maschinengemeinden sowie der Techn. Kommission II und III und das Niederschreiben der Berichte der technischen Expertisen. Mit zunehmendem Mitgliederbestand nehmen auch die administrativen Arbeiten für den Versand der Zeitschrift zu. Trotz dieser Mehrarbeit kommen wir mit dem bisherigen Personalbestand (2½ Personen) aus. Ueber gelegentliche Arbeitspitzen hilft das beruhigende Gefühl hinweg, dass man praxisnäher arbeitet.

Dem Wunsche einiger Delegierten Rechnung tragend verzichten wir auf die bisherige tabellarische Darstellung der Geschäftsvorfälle.

Den tüchtigen und fleissigen Mitarbeiterinnen und Aushilfskräften danken wir für den stets vollen Einsatz und die zuverlässige Arbeit bestens.

9. «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Anfangs Januar 1968 ist unsere Zeitschrift 30jährig geworden. Aus kleinen Anfängen konnte sie dank der Unterstützung der Mitglieder und Inserenten zu einer Fach-Zeitschrift ausgebaut werden, die sich sehen lassen darf und die auch im nahen und fernen Ausland einen guten Ruf hat. Wir bemühen uns, die Zeitschrift praxisnahe zu gestalten, vermissen aber allzu stark die bereits erwähnte spontane Reaktion aus der Leserschaft. Jährlich werden 15 Nummern in einer ansehnlichen Auflage verschickt, ohne nachher zu wissen, was die Leser davon halten. So befinden wir uns ungefähr in der gleichen Geistesverfassung wie jener Landwirt, der bei der Einlieferung der Milch in die Käserei feststellt, dass der Kontrolleur eine Probe entnimmt und der wochenlang auf den Befund warten muss. Freilich hat er ein ruhiges Gewissen. Aber schliesslich könnte einmal ein Milchtier krank sein, ohne dass er es bemerken konnte. Das Ungewisse, das zerrt an den Nerven! Wie schnell wäre einmal eine Postkarte geschrieben, um der Redaktion kurz zu melden, was man von dieser oder jener Nummer hält.

Wie üblich erschien je eine gedruckte deutsche und französische Ausgabe in 15 Nummern. Beibehalten wurde auch die gekürzte vervielfältigte Uebersetzung der französischen Ausgabe ins Italienische.

Die Auflagen sind mit der Mitgliederzahl gestiegen und erreichten im Juni 1968 folgende Zahlen:

Deutsche Ausgabe	30'700
Französische Ausgabe	8'800
Italienische Ausgabe	330

Ueber die Seitenzahl der letzten 10 Jahrgänge gibt die Tabelle 5 Auskunft.

Den zahlreichen und treuen Mitarbeitern der Zeitschrift, sowie den beiden bestausgewiesenen Uebersetzern, den Herren R. Schmid in Remigen und C. Lanini in Brugg, danken wir für ihre zuverlässige und wertvolle Mitarbeit bestens. Ein Wort des Dankes richten wir auch an die inserierenden Firmen, die uns trotz der fortschreitenden Teuerung die Treue halten. Anerkennung zollen wir zudem den Hofmann-Annونcen in Obersteinmaur ZH als Inseratenacquisition und der Firma Schill & Cie. AG in Luzern als Drucker.

Tabelle 5
Seitenzahl der Zeitschrift seit 1958

a) «**DER TRAKTOR** und die Landmaschine»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1958	418	390	808
1959	433	415	848
1960	435	445	880
1961	460	480	940
1962	472	460	932
1963	447	589	1036
1964	482	626	1108
1965	454	614	1068
1966	439	581	1020
1967	486	550	1036

b) «**LE TRACTEUR** et la machine agricole»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1958	390	210	600
1959	389	199	588
1960	418	258	676
1961	452	268	720
1962	392	280	672
1963	383	301	684
1964	409	331	740
1965	380	376	756
1966	405	383	788
1967	410	330	740

c) «**IL TRATTORE** e la machina agricola»

Jahrgang	Text-Seiten	Jahrgang	Text-Seiten
1959	98	1964	140
1960	99	1965	137
1961	121	1966	140
1962	134	1967	159
1963	137		

10. Finanzielles

Das Rechnungswesen bildet Gegenstand eines separaten ausführlichen Berichtes zuhanden der Verbandsorgane. Zur Orientierung unserer Mitglieder mögen folgende zusammenfassende Angaben dienen: Die deutsche Ausgabe der Zeitschrift schliesst bei Fr. 302'059.46 Ertrag und Fr. 300'387.95 Aufwand mit einem Gewinn von Fr. 1'671.51 ab. Bei der französischen Ausgabe stehen Fr. 99'746.53 Ertrag Fr. 96'613.10 an Aufwendungen gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 3'133.43 ergibt. Beim Technischen Dienst ergibt sich bei Fr. 25'462.25 Ertrag und Fr. 23'591.60 Aufwand ein Betriebsgewinn von Fr. 1'870.65. Für das Kurszentrum I konnten Fr. 43'294.25 an Erträgen erzielt werden, was einen Ausgabenüberschuss ergibt von Fr. 6'163.87. Dabei ist zu bemerken, dass Fr. 6'822.— für Zinsen und Bankspesen und Fr. 8'502.70 für Amortisationen verbucht wurden. Das Kurszentrum II schliesst bei Fr. 21'724.— Ertrag mit einem Betriebsverlust von Fr. 8'571.95 ab. Schliesslich wurden für das Zentralsekretariat selber Fr. 322'679.75 an Ertrag und Fr. 308'862.95 an Aufwendung umgesetzt, was einen Betriebsgewinn von Fr. 13'816.80 ergibt. Insgesamt steht in den 6 Betriebsrechnungen Fr. 20'492.39 Netto-Ertrag ein Netto-Aufwand von Fr. 14'735.82 gegenüber, was einen Netto-Gewinn von Fr. 5'756.57 ergibt. Damit steigt das Kapital von Fr. 87'598.31 auf Fr. 93'354.88. Unter den Aktiven figurieren Fr. 237'700.— als Immobilien (Kurszentrum I), sowie Fr. 18'410.— als Einrichtungen der Kurszentren I und II. Auf der Passiv-Seite stehen Fr. 114'300.— als Hypothekar-Schuld (Aarg. Kantonalbank) und Fr. 79'600.— als Darlehen der Sektionen.

Dem ständigen Rechnungsrevisor, Herrn H. Haefeli, Windisch, und den beiden ordentlichen Revisoren, den Herren F. Widmer, Ardon VS, und P. Geiser, Grenchen SO, danken wir für die pflichtgetreue Ausübung ihres Mandates bestens.

11. Das Kurszentrum I in Riniken

(Bericht von Werner Bühler, Leiter)

Nachdem vom «Vorverkauf» für die Kurse der Saison 1967/68 reger Gebrauch gemacht wurde und schon vor Beginn der Wintersemester etliche Kurse vollbelegt waren, eröffneten wir die Wintertätigkeit mit etwas Neuem. Am 15. November 1967 fanden sich 9 Kursteilnehmer bei uns ein, die sich für den Besuch der, erstmals zur Durchführung gelangenden, 31 Arbeitstage umfassenden, neuen Kurskombination entschlossen hatten. Diese Kombination der bewährten Kurse A1 und A3 v, zu denen neu die Kurse M1 und M2 dazu gekommen sind, ergeben eine umfassende Ausbildung über Unterhalt, Pflege und Einsatz von Landmaschinen und Traktoren. 8 der obgenannten 31 Tage gehören der Einführung in die Metallbearbeitung und Werkstattkunde, sowie in das Elektroschweissen. Der gute Erfolg und die grosse Nachfrage nach dieser Kursfolge (leider können nur 9 Teilnehmer berücksichtigt werden) haben uns bewogen, diese Kombination von nun an fest ins Programm aufzunehmen.

Ebenfalls werden 3-tägige Elektro-Schweisskurse neu im Programm erscheinen. Nach langem Drängen aus der Praxis haben wir uns, eigentlich widerwillig, dazu entschlossen, am 15. November 1967, einen Versuchskurs zu starten. Er ist, von einigen Anfangsschwierigkeiten, die sich in den nächsten Kursen nicht mehr wiederholen werden, abgesehen, positiv verlaufen. Obschon man einen Kursteilnehmer nach 3 Tagen Schweissunterricht nicht als Schweisspezialisten entlassen kann, hat man das beruhigende Gefühl, dass er nun beurteilen kann, für welche Arbeiten seine Kenntnisse genügen und unter welchen Umständen er trotz seinen Fähigkeiten den Fachmann zuziehen soll. Nach meiner Ansicht ist es gerade diese Feststellung, welche nebst dem eigentlichen Schweissunterricht, das Durchführen von solchen Kursen rechtfertigt.

Eine grosse Erleichterung in der Führung unseres Betriebes brachte der auf Ende Dezember bezugsbereite Maschinenhangar. Dieser auf eine Seite offene Einstellraum gestattet uns, verschiedene, den Unterricht durch Lärm oder Abgase störende Arbeiten, im Freien unter Dach auszuführen und entlastet die 2. Maschinenhalle. Diese Halle, nun auch heizbar, ermöglicht es, dass jede Gruppe für die praktische Arbeit ihr eigenes, warmes Lokal zur Verfügung hat. Ich möchte an dieser Stelle jenen Leuten, die durch ihre fortschrittliche Gesinnung, die Verantwortung für die Erweiterung des Kurszentrums übernommen haben, bestens danken. Bis jetzt ist es uns gelungen, den Aufbau dieses, im Verhältnis zu ähnlichen ausländischen Institutionen, noch jungen Unternehmens stets weiterzutreiben. Ich hoffe, die Zukunft wird es uns ermöglichen, in dieser Richtung weiter zu wirken.

Ende Dezember 1967 konnten wir unser erstes, kleines Jubiläum feiern. Der tausendste Kursteilnehmer befand sich unter den Absolventen des verlängerten Traktorkurses der vom 11. Dezember bis 22. Dezember 1967 dauerte. Leider konnte der für solche Fälle unerlässliche Blumenstrauß nicht überreicht werden, weil sich verschiedene Anmeldungen überschnitten haben und so der «Tausendste» nicht namentlich bezeichnet werden konnte. Trotzdem gedachten wir dieses «historischen» Ereignisses, würdig und fröhlich, bei einem kleinen Fest zum Abschluss des ersten 31-tägigen Kurses, im gemütlichen Riniker Waldhaus.

Wie schon letztes Jahr, ist auch dieses Mal der Hydraulikkurs auf reges Interesse gestossen. Leider liess das Wetter die praktische Arbeit auf dem Feld nicht zu. Infolgedessen musste die ganze Problematik theoretisch behandelt werden, was an die Phantasie der Anwesenden einige Anforderungen stellte. Im übrigen sind alle Kurse, die schon mehrere Male durchgeführt wurden, im gewohnten Rahmen verlaufen. Erwähnen möchte ich, dass wir, obwohl ein solcher Schulbetrieb gewisse Gefahren in sich birgt, bis jetzt keinen einzigen Unfall hatten. Das stellt den Kursteilnehmern für die in der Regel, Ausnahmen bestätigen sie, gute Disziplin und Aufmerksamkeit ein vorzügliches Zeugnis aus.

Wiederum haben uns verschiedene Firmen mit Demonstrationsmaschinen, Modellen, Schnittbildern und anderem Anschauungsmaterial beliefert. Für

dieses Zuvorkommen und die gute Zusammenarbeit sind wir allen Beteiligten zu Dank verpflichtet.

Neu aufgegriffen wurde der Kontakt zwischen dem Kurszentrum und den Kursleitern der kantonalen Sektionen. Da durch die im Entwurf vorliegende technische Verordnung das Problem der Blinklichtanlagen an Traktor und Anhänger wieder in den Vordergrund rückt, haben wir anfangs November 1967, 9 Kursleiter mit den Eigenarten der elektrischen Anlagen an Traktor und Anhänger bekanntgemacht. Ihre Aufgabe wird es sein, zu gegebener Zeit in dezentralisierten Kursen die interessierten Kreise zu informieren.

Abschliessend freut es mich feststellen zu dürfen, dass auch dieses Jahr unserem Unternehmen reges Interesse entgegengebracht wurde. Wir werden es weiterhin zu schätzen wissen. Allen jenen, die mitgeholfen haben, unseren Betrieb in Schwung zu halten, vor allem betrifft dies Herr Piller und seine Mitarbeiter, sowie meine Mitarbeiter die Herren Fehlmann und Hatt, möchte ich für ihren Einsatz bestens danken. Möge die weitere Zusammenarbeit ebenso ertspriesslich sein.

Tabelle 6
Die Veranstaltungen am Zentrum I (Winter 1967/68)

Datum	Nr.	Kursebezeichnung	Anzahl Teilnehmer	Anzahl Kurstage
6.11.— 8.11.67	63	Instruktionskurs über Richtungsblinker	8	3
15.11.—17.11.67	64	Schweisskurs für Anfänger	12	3
20.11.—24.11.67	65	Werkzeugkunde u. erweiterte Metallbearbeitung	11	5
20.11.—25.11.67	66	Traktorkurs für Landwirte	9	6
27.11.— 9.12.67	67	Landmaschinenkurs für Landwirte	18	12
11.12.—22.12.67	68	Verlängerter Traktorkurs für Landwirte	18	11
4. 1.— 5. 1.68	69	Entstörung u. Unterhalt an Idw. Motorfahrzeugen	13	2
6. 1.68	70	Aufbau, Wirkungsweise und Einsatzmöglichkeiten der Regelhydraulik	16	1
8. 1.—20. 1.68	71	Landmaschinenkurs für Landwirte	18	12
22. 1.—27. 1.68	72	Traktorkurs für Landwirte	17	6
29. 1.—31. 1.68	73	Pflege und Unterhalt von Gärtnereimaschinen	13	3
1. 2.— 3. 2.68	74	Pflege und Unterhalt von Gärtnereimaschinen	15	3
5. 2.—17. 2.68	75	Landmaschinenkurs für Landwirte	18	12
19. 2.— 1. 3.68	76	Verlängerter Traktorkurs für Landwirte	11	11
4. 3.—16. 3.68	77	Landmaschinenkurs für Landwirte	16	12
18. 3.—23. 3.68	78	Traktorkurs für Landwirte	20	6
25. 3.—27. 3.68	79	Mähdrescher-Fahrkurs	15	3
28. 3.—29. 3.68	80	Mähdrescher-Unterhaltskurs	16	2
1. 4.— 3. 4.68	81	Mähdrescher-Fahrkurs	18	3
4. 4.— 5. 4.68	82	Mähdrescher-Unterhaltskurs	14	2
22. 4.— 4. 5.68	83	Landmaschinenkurs für Landwirte, spez. für Absolventen einer landw. Winterschule und als Vorbereitung für die landw. Berufsprüfung	12	12
6. 5.68	84	Kurs über das Einstellen der Traktorhydraulik	33	1
7. 5.68	85	Kurs über das Einstellen der Traktorhydraulik	35	1
		Total	376	132

Das sind 2041 (1804) Teilnehmer-Kurstage. Für die fünf Winter kommt man nun bereits auf 1319 Teilnehmer oder 7409 Teilnehmer-Kurstage.

12. Das Kurszentrum II in Grange-Verney ob Moudon

(Bericht von Herrn Jean-Jacques Romang, Leiter)

Die Tätigkeit des Winters 1967/68 setzte am 20. November 1967 mit einem Traktorunterhaltskurs (A3) ein. Es war der erste Kurs in der nun mit einem Farbanstrich versehenen und voll ausgerüsteten Maschinenhalle. Die Farbe, die bekanntlich im Herbst 1966 aus Zeitgründen nicht mehr aufgetragen werden konnte, verleiht der Halle ein helles, freundliches Aussehen. Mit Genugtuung stellten wir zudem fest, dass die Akustik mit dem Auskleiden der Betondecke bedeutend besser geworden ist.

Der vergangene Herbst, der hinsichtlich Sonne und Erntesegen derart verschwenderisch ausgefallen ist, hielt die Landwirte länger als üblich mit Arbeiten auf den Feldern zurück. So war es nicht verwunderlich, dass für den Kurs vom 20. November 1967 verhältnismässig wenig Anmeldungen vorlagen, während die Kurse für Januar und Februar sozusagen schon vollbesetzt waren. Wir können denen, die abkömmlich sind, nicht genug empfehlen, sich für die November- und Dezember-Kurse einzuschreiben. Die späteren Kurse sind in der Regel leicht überbesetzt und daher besonders für Teilnehmer mit reduzierter Konzentrationsfähigkeit vielleicht weniger «einträglich».

Die 12-tägigen Kurse über den Unterhalt der Landmaschinen sind nun ebenfalls genügend bekannt und waren daher bedeutend besser besucht als in früheren Jahren. Alle Teilnehmer, denen die 12-tägige Abwesenheit vom Betrieb möglich war, verrichteten mit einem erfreulichen Geist der Zusammengehörigkeit und mit viel Eifer Einstell-, Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten an den verschiedensten Landmaschinen und -geräten. Auch der 1-wöchige Traktorunterhaltskurs stiess in diesem Winter auf reges Interesse. Das Gleiche darf über die Mähdrescherunterhaltskurse gesagt werden. Die von den Landwirten seit langem mit Nachdruck verlangten Elektro-Schweisskurse figurierten im letzten Winter zweimal auf der Kurs-tabelle. Die vielen Anmeldungen machten einen dritten Kurs notwendig und es mussten sogar Anmeldungen zurückgestellt werden. Wegen der zur Verfügung stehenden Apparate muss je Kurs die Anzahl auf 14 Teilnehmer beschränkt werden. Alle Kursbesucher besaßen bereits einen Schweissapparat oder waren im Begriffe einen zu kaufen. Für uns ist die rasche Verbreitung des Schweissens auf dem Lande keine Ueberraschung. Mit dem Verschwinden des Holzes aus dem Maschinen- und Gerätelpark musste diese Entwicklung notgedrungen kommen. Die Schweisskurse werden daher inskünftig auf jeder Kurstabelle anzutreffen sein. Damit können wir allen jenen, welchen das Elektro-Schweissen unentbehrlich wird, die ersten und wichtigsten Kenntnisse vermitteln. Der Firma, die uns die notwendige Ausrüstung und zwei Instruktoren zur Verfügung stellte und damit zum guten Gelingen der Kurse Wesentliches beitrug, danken wir erneut bestens.

Anfangs Januar 1968 wurde eine Woche den Kursen über den Unterhalt der Gärtnereimaschinen reserviert. Die Hallen und Einstellräume

füllten sich zu diesem Zwecke mit zahlreichen und verschiedenartigen Spezial- und Klein-Geräten, was die in die Ecken zurückverdrängten Grosspflüge und imposanten Ladewagen in Staunen versetzte und den grossen Traktoren von über 60 PS vor Neid die Augen weit öffnete.

Der gute Geist, der bei den insgesamt 208 Teilnehmern herrschte, war für meinen Mitarbeiter, Herrn Pichonnat, und mich selber sehr ermutigend. Alle waren vom Willen beseelt, zu lernen und ihr Wissen und Können zu vermehren. Mehrere von ihnen besuchten drei Kurse hintereinander, was es uns ermöglichte, sie näher kennen zu lernen. Allen Kursbesuchern danke ich für ihre gute Disziplin, die für den Unterrichtserfolg nicht unwesentlich war.

Am Schlusse dieses Rückblickes möchte ich auch den Industrie- und Handelsunternehmen danken, die uns die für den praktischen Unterricht notwendigen Maschinen zur Verfügung stellten; dies selbst auf die Gefahr hin, dass sie gelegentlich von ungeübten Händen berührt werden. Nicht unerwähnt lassen möchte ich schliesslich die grosse Arbeit des Sekretariates der landw. Schule Grange-Verney, das sämtliche Anmeldungen entgegennimmt und die nötigen Auskünfte erteilt.

Während den drei Jahren Einlaufzeit konnten wir schon einige Erfahrungen sammeln. Wir hoffen, dass es uns diese erlauben werden, der Landwirtschaft immer besser zu dienen.

Tabelle 7

Die Veranstaltungen am Zentrum II (Winter 1967/68)

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Anzahl Teilnehmer	Anzahl Kurstage
20.11.—25.11.67	22	Traktorkurs für Landwirte	6	6
11.12.—23.12.67	23	Landmaschinenkurs für Landwirte	7	12
4. 1.— 6. 1.68	24	Pflege und Unterhalt von Gärtnerreimaschinen	15	3
8. 1.—10. 1.68	25	Pflege und Unterhalt von Gärtnerreimaschinen	20	3
15. 1.—20. 1.68	26	Traktorkurs für Landwirte	17	6
22. 1.— 3. 2.68	27	Landmaschinenkurs für Landwirte	17	12
5. 2.— 7. 2.68	28	Schweisskurs für Anfänger	14	3
8. 2.—10. 2.68	29	Schweisskurs für Anfänger	12	3
12. 2.—17. 2.68	30	Traktorkurs für Landwirte	15	6
19. 2.—21. 2.68	31	Schweisskurs für Anfänger	14	3
22. 2.—24. 2.68	32	Entstörung und Unterhalt an landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen	18	3
26. 2.— 2. 3.68	33	Traktorkurs für Landwirte	12	6
4. 3.— 6. 3.68	34	Mähdrescher-Unterhaltskurs	17	3
7. 3.— 9. 3.68	35	Mähdrescher-Unterhaltskurs	16	3
11. 3.—13. 3.68	36	Mähdrescher-Unterhaltskurs	8	3
Total			208	75

Das sind 990 (604) Teilnehmerkurstage. Für die drei Winter kommt man bereits auf 413 Teilnehmer oder 1893 Teilnehmer-Kurstage.

13. Das Auskunfts- und Beratungswesen

Die Möglichkeit, sich beim Schweiz. Traktorverband kostenlos beraten zu lassen, wird von den Mitgliedern nach wie vor rege benutzt. Auskünfte allgemeiner oder rechtlicher Natur erteilen wir selber. Für das Maschinenberatungswesen haben wir bekanntlich mit dem IMA eine Vereinbarung in dem Sinne getroffen, dass sich unsere Mitglieder bei ihm gegen eine uns berechnete Gebühr schriftlich, telephonisch oder mündlich beraten lassen können. Während des Geschäftsjahres wurden 64 (69) schriftliche Auskünfte dieser Art erteilt. Die viel zahlreicheren telephonischen Auskünfte, die das IMA erteilte, wurden nicht registriert. Wir danken den Sachbearbeitern des Institutes für die wertvolle Mitarbeit.

Seitdem Herr Bühler vollamtlich bei uns angestellt ist (1.11.1968) wird er häufig um Rat angegangen, namentlich in Fragen über Motor-, Treibstoff- und Schmieröl-Angelegenheiten. Auch ihm sei für seine zusätzlichen Bemühungen auf diesem Gebiete bestens gedankt.

Die Expertisen bei Meinungsverschiedenheiten über ausgeführte Reparaturarbeiten oder hiefür ausgestellte Rechnungen besorgte bis Ende Dezember 1967 noch Herr Hermann Beglinger, Emmen LU. Nachher erlaubte es ihm sein Gesundheitszustand leider nicht mehr. Wir danken unserem Ehrenmitglied erneut bestens für alles, was er für unsere Mitglieder während so vieler Jahre geleistet hat und wünschen ihm einen noch langen Lebensabend bei besserer Gesundheit. In der Folge musste Herr Bühler auch in diese Lücke springen. Er hat sich sehr rasch und mit viel Einfühlungsvermögen in diese Sparte eingearbeitet. Von Herrn Beglinger wurden noch 6 Expertisen vorgenommen und von Herrn Bühler deren 15, insgesamt also deren 21 (35). Wie in früheren Jahren bezogen sich die meisten Fälle auf Meinungsverschiedenheiten, die nach dem Eintreffen der Rechnungen über ausgeführte Reparaturen entstanden sind. Wir können daher den Mitgliedern nicht genügend empfehlen, vor dem Erteilen eines Reparaturauftrages einen verbindlichen Kostenvoranschlag zu verlangen. Ist die Reparaturarbeit auf Grund eines mündlichen, mehr oder weniger präzisen, Auftrages einmal getan, kann unser Sachbearbeiter nicht so leicht vermitteln. Dann bringen die Mitglieder für die Stellungnahme unseres Experten, der selbstverständlich neutral sein muss, oft nicht einmal das nötige Verständnis auf. Die Häufigkeit dieser Expertisen zwingt uns, inskünftig dem Mitglied die Spesen des Experten für auswärtige Interventionen zu verrechnen. Hingegen werden Schreib- und Telephonespesen nach wie vor unentgeltlich sein. Den beiden Experten danken wir für ihren Einsatz bestens.

14. Die Treibstoff- und Oelanalysen

13 (16) Mitglieder benützten die Möglichkeit, Treibstoffe und Schmiermittel oder deren Zusätze unentgeltlich mit einem durch das Zentralsekretariat ausgestellten Gutschein bei der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA) in Dübendorf prüfen zu lassen.

Die 11 Schmierölanalysen haben nichts Nachteiliges an den Tag gebracht. Hingegen mussten beide Dieseltreibstoffe beanstandet werden. Im ersten Fall stellte die EMPA folgendes fest: «Flammpunkt viel zu niedrig und sehr niedriger Siedebeginn. Die Probe enthält ca. 20 Vol. % Benzin und kann als solche nicht als Dieseltreibstoff verwendet werden.» Im andern Falle lautete der Befund: «Die Probe enthält einige Wassertropfen. Entspricht im übrigen, soweit untersucht, den SNV-Anforderungen für Dieseltreibstoff.» Selbstverständlich konnte die EMPA in beiden Fällen nicht feststellen, wo die Verunreinigung entstanden ist, beim Traktorbesitzer oder beim Lieferanten. Leider kommt es immer wieder vor, dass infolge von Unaufmerksamkeit auf dem Bauernhof Wassertropfen in den Treibstoff gelangen. Die EMPA äussert sich hiezu in einem separaten Schreiben wie folgt: «Schon geringe Mengen Wasser, wie sie in der Probe gefunden wurden, können das richtige Funktionieren des Einspritz- und Filtersystems in Frage stellen. Für Dieseltreibstoff ist peinliche Sauberkeit unerlässlich!»

15. Vorsorge im Hinblick auf Versorgungsschwierigkeiten

Während der Zeit des Berichtsjahres gingen die in den letzten sechs Tätigkeitsberichten erwähnten Versuche sowohl in der Praxis wie auf dem Prüfstand am Zentralschweizerischen Technikum weiter. Dort brachte Herr Prof. Tognoni (am Fiat-Motor) vor allem Rotations-Dieseleininspritzpumpen zum Einsatz, um festzustellen, ob sich diese Art von Dieseleininspritzpumpen für den Betrieb mit Holzgas-Diesel-Treibstoff auch eignen. Zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, ist der betreffende Bericht noch ausstehend.

Der praktische Einsatz wurde grösstenteils nur mit dem Bührer-Traktor fortgesetzt, weil die zweite Holzgas-Generator-Anlage auf einem Hürlimann-Traktor neuern Datums aufgebaut wurde. Im praktischen Betrieb sind gegenüber dem letztjährigen Bericht keine wesentlichen Neuigkeiten zu melden. Der Holzgas-Dieselbetrieb befriedigt nach wie vor.

Den Herren Professor Tognoni und Zwyr vom Zentralschweizerischen Technikum in Luzern, sowie den Landwirten Moos (Schongau LU) und Siegrist (Meggen), danken wir für das stets bekundete Interesse und ihren Einsatz bestens. Danken möchten wir aber auch den Firmen Bucher-Guyer, Landmaschinen, Niederweningen ZH, Fritz Bührer, Traktorenfabrik, Hinwil ZH und Hans Hürlimann, Traktorenwerke, Wil SG, für die Unterstützung der Versuche durch die Zurverfügungstellung von Motoren, resp. Motoren und Traktoren.

16. Verkehrserziehung und Erhöhung der Betriebssicherheit

Gemäss Tabelle 3 haben unsere Sektionen während des Geschäftsjahres 327 (318) Kurse mit 5'574 (5'873) Teilnehmern für jugendliche (14- bis

18-jährige) Fahrer von landw. Motorfahrzeugen durchgeführt. Dazu kommen noch 61 (32) regionale Versammlungen mit 4'023 (1'235) Zuhörern von Vorträgen über Betriebssicherheit. Für diesen Einsatz verdienen die Sektionen unsere volle Anerkennung. Zur Instruktion der jugendlichen Fahrer erschien die Schrift Nr. 9 «Strasse und Verantwortung» in der 5. Auflage. Da die Technische Verordnung noch auf sich warten lässt, konnte diese Schrift noch nicht ganz überarbeitet werden.

In der Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» erschienen nach wie vor Artikel über das unfallverhütende Verhalten der Fahrer landw. Motorfahrzeuge im Strassenverkehr und bei der Verrichtung landw. Arbeiten. Aus verschiedenen Gründen musste die letztes Jahr in Aussicht gestellte Artikelserie verschoben werden. Wir werden damit im Herbst 1968 beginnen können.

Tabelle 8
Beteiligung der Traktoren an Strassenverkehrsunfällen

Landwirtschaftstraktoren

Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfälle
1957	36'998	360	0,97	0,47
1958	41'172	450	1,09	0,56
1959	45'083	463	1,02	0,54
1960	48'890	533	1,09	0,56
1961	52'700	526	0,99	0,52
1962	59'000	476	0,82	0,46
1963	63'000	514	0,81	0,49
1964	67'000	549	0,81	0,51
1965	68'000	512	0,75	0,48
1966	69'000	563	0,81	0,52
1967	71'000	657	0,92	0,57

Industrietraktoren

Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfälle
1957	1'106	136	12,3	0,17
1958	1'088	116	10,7	0,14
1959	1'102	102	9,3	0,12
1960	1'102	96	8,7	0,10
1961	1'179	82	6,9	0,08
1962	1'336	158	11,7	0,15
1963	1'468	69	4,7	0,07
1964	1'678	138	8,6	0,12
1965	1'817	147	8,1	0,13
1966	1'994	134	7,0	0,12
1967	2'170	129	6,1	0,11

(Fortsetzung folgt)